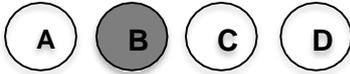


## TEIL A: SPRACHELEMENTE

### Beispiel:

Immer mehr Menschen nutzen öffentliche Verkehrsmittel, um Zeit zu sparen und die \_\_\_\_\_ zu schonen.

- a) Gesundheit      b) Umwelt      c) Freizeit      d) Arbeit



### Antwortbogen:

(Die richtige Antwort "b" wurde gewählt.)

### Fragen: 1-5      Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Antwort.

Marie ist genervt. Es ist Wochenende und sie hat endlich mal wieder einen freien Tag. Eigentlich war sie heute mit Paula verabredet. Die beiden wollten zusammen an dem neuen Song weiterarbeiten. Paula und sie spielen in einer kleinen Band. Aber Paula ist leider krank und musste **(1)** \_\_\_\_\_. Dabei hatte Marie den Tag schon voll durchgeplant. Jetzt sitzt sie gelangweilt auf der Couch und weiß nicht, wie sie die freie Zeit nutzen soll.

In diesem Moment vibriert Maries Handy. Es ist eine Nachricht von Leon, einem alten Schulfreund. Er ist zurzeit in der Stadt und fragt, ob Marie vielleicht etwas mit ihm **(2)** \_\_\_\_\_ möchte. „Ja, warum nicht. Ich habe heute noch nichts vor“, schreibt ihm Marie und schickt ihm die Adresse von ihrer Wohnung. Einige Zeit später klingelt es an der Tür. Marie begrüßt Leon und bittet ihn hereinzukommen.

„Hast du zufällig einen kleinen Snack da?“, fragt Leon. Er hatte eine lange Zugfahrt hinter sich und ziemlich großen **(3)** \_\_\_\_\_. Marie nickt. „Es gibt noch etwas Schokokuchen.“ Leon ist begeistert. Er liebt Schokokuchen. Schnell hat er drei große Kuchenstücke aufgegessen.

„Ok, jetzt bin ich satt. Also, was wollen wir machen?“, fragt Leon. Marie zuckt mit den Schultern. Sie erzählt Leon von ihrem eigentlichen Plan mit Paula. Leon hört ihr aufmerksam zu. „Das tut mir leid, da kann ich nicht helfen. Ich habe gar kein musikalisches **(4)** \_\_\_\_\_“, antwortet er traurig. Marie lacht. „Kein Problem. Uns **(5)** \_\_\_\_\_ schon noch etwas \_\_\_\_\_.“ Die zwei setzen sich aufs Sofa und überlegen.

- |                     |                 |                 |               |
|---------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| 1. a) zustimmen     | b) absagen      | c) ausmachen    | d) stellen    |
| 2. a) funktionieren | b) beeilen      | c) unternehmen  | d) regeln     |
| 3. a) Hunger        | b) Stress       | c) Durst        | d) Respekt    |
| 4. a) Information   | b) Ausweis      | c) Talent       | d) Umgebung   |
| 5. a) fällt / ein   | b) nimmt / teil | c) bringt / mit | d) fällt / ab |

### Fragen: 6-8      Lesen Sie die Sätze und wählen Sie die richtige Antwort.

6. Die \_\_\_\_\_ für die Anmeldung zum Deutschkurs ist abgelaufen.

- a) Bestätigung      b) Vollzeit      c) Frist      d) Bedingung

7. Die Luft hier ist ziemlich \_\_\_\_\_. Man atmet ziemlich schwer.

- a) hoch      b) feucht      c) niedrig      d) nass

8. Der Professor hat heute in seiner Vorlesung eine baldige internationale Konferenz \_\_\_\_\_.  
a) angekündigt                      b) angewiesen                      c) angezeigt                      d) angebracht

**Fragen: 9-13                      Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Antwort.**

Es ist kalt in Berlin. Kein (9) \_\_\_\_\_ Wetter, um in Socken durch die Straßen zu laufen. „Meine Schuhe sind heute Nacht geklaut worden“, sagt der 17-jährige Paul. Seine Freunde konnten ihm auch nicht helfen: Nur ein paar Plastiktüten und Wollsocken (10) \_\_\_\_\_ den Füßen, so steht der Junge auf dem Alexanderplatz und friert. Hier steht ein Bus des Sozialamts. Hier gibt es eine warme Mahlzeit. „Komm nachher zu uns ins Café“, sagt die Sozialarbeiterin zu Paul, „(11) \_\_\_\_\_ werden wir schon Schuhe für dich finden“. Paul isst seine Suppe und erzählt: „Ich (12) \_\_\_\_\_ mir mit 14 Jahren nicht vorstellen, wie es ist, gar nichts zu haben und obdachlos zu sein. Mit 15 habe ich es dann erfahren. Da bin ich von zu Hause abgehauen und habe schnell kapiert, was Sehnsucht ist. Ein eigenes Bett, eine Dusche, einen geregelten Tagesablauf, das hatte ich vorher fast alles, bis auf eine Familie. Meine Eltern hatten einfach keine Zeit für mich. Sie (13) \_\_\_\_\_ nicht \_\_\_\_\_, wie schlecht es mir ging und dass ich mir den Frust mit Bier und Schnaps weggespült habe. Trotzdem mache ich meinen Eltern keine Vorwürfe.“

9. a) gutem                      b) guten                      c) gutes                      d) guter  
10. a) mit                      b) an                      c) auf                      d) durch  
11. a) da                      b) deshalb                      c) indem                      d) während  
12. a) sollte                      b) musste                      c) dürfte                      d) konnte  
13. a) haben/ gefühlt                      b) haben / gemerkt                      c) haben / vermisst                      d) haben / gefragt

**Fragen: 14-16                      Lesen Sie die Sätze und wählen Sie die richtige Antwort.**

14. Soll ich mich denn nicht \_\_\_\_\_ ärgern, \_\_\_\_\_ er so etwas Unsinniges gesagt hat?

- a) über / weil                      b) darauf / weil  
c) darüber / dass                      d) worüber / dass

15. \_\_\_\_\_ älter man wird, \_\_\_\_\_ mehr sollte man auf seine Gesundheit und Ernährung achten.

- a) Je / desto                      b) Sowohl / als auch  
c) Zwar / aber                      d) Weder / noch

16. Auf der ganz \_\_\_\_\_ Welt gibt es viele wild \_\_\_\_\_ Tiere.

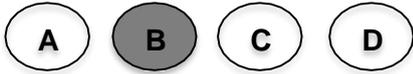
- a) -en/-e                      b) -e/-e  
c) -en/-en                      d) -e/-en

## TEIL B: LESEN

### Beispiel:

In Deutschland sind etwa 95 % der Hochschulen \_\_\_\_\_.

- a) privat finanziert
- b) staatlich finanziert
- c) staatlich anerkannt
- d) international organisiert



### Antwortbogen:

(Die richtige Antwort "b" wurde gewählt.)

**Fragen: 17-22: Lesen Sie Text 1 und wählen Sie die richtige Antwort.**

### Text 1

In Deutschland gibt es staatliche und private Hochschulen. Sie werden gewöhnlich in Universitäten, Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen unterteilt. Etwa 95% der Hochschulen werden vom Staat finanziert und befinden sich daher in staatlicher Trägerschaft. Bei lediglich 5% der Hochschulen handelt es sich um private Einrichtungen. Die große Mehrheit der Studierenden ist an staatlichen Hochschulen eingeschrieben. Wer dort studiert, zahlt keine oder nur geringe Studiengebühren. Bei den privaten Hochschulen, die staatlich genehmigt oder anerkannt sind, handelt es sich meist um Fachhochschulen. Studierende schätzen die kleinen Studiengruppen, die enge Anbindung an die Wirtschaft und die internationale Ausrichtung. Wer an einer privaten Hochschule studieren möchte, muss aber teilweise sehr hohe Studiengebühren bezahlen. Außerdem werden die Abschlüsse auf dem internationalen Arbeitsmarkt nur anerkannt, wenn die private Hochschule staatlich anerkannt ist.

**17. In Deutschland kann man \_\_\_\_\_.**

- a) nur an den privaten Hochschulen studieren
- b) von der Existenz der offiziellen und nicht-offiziellen Hochschulen sprechen
- c) eine Ausbildung nur an den Hochschulen machen
- d) viele Voraussetzungen treffen, um an einer Hochschule zu studieren

**18. Wer in Deutschland studieren will, \_\_\_\_\_.**

- a) muss sich zuerst richtig entscheiden
- b) muss sehr gut Deutsch können
- c) wird vom Staat finanziert
- d) muss auf jeden Fall viel bezahlen

**19. In Deutschland \_\_\_\_\_.**

- a) gibt es keine Fachhochschulen
- b) gibt es nur wenige Kunsthochschulen
- c) sind die meisten Hochschulen staatlich
- d) befinden sich 5 % staatliche Hochschulen

**20. An staatlichen Hochschulen \_\_\_\_\_.**

- a) gibt es wenige Stipendien
- b) werden nur ausländische Studenten eingeschrieben
- c) muss man entweder nichts oder nur wenig bezahlen
- d) handelt es sich meist um Fachsprachen

**21. Viele private Fachhochschulen \_\_\_\_\_.**

- a) bieten verschiedene Programme an
- b) sind staatlich anerkannt
- c) verlangen geringe Studiengebühren
- d) organisieren Wirtschaftsseminare

**22. Durch welches Wort unten kann das unterstrichene Wort im Text ersetzt werden?**

- a) Im Übrigen
- b) Im Vergleich dazu
- c) Im Zusammenhang damit
- d) In Bezug darauf

**Fragen: 23-28      Lesen Sie Text 2 und wählen Sie die richtige Antwort.**

**Text 2**

Der erste Schritt bei der Jobsuche: eine passende Stellenanzeige finden. Sehr viele offene Stellen kann man im Internet finden. Es gibt viele Webseiten, die diese Stellen sammeln. Dort kann man sich meistens direkt bewerben. Viele dieser Seiten sind auch für bestimmte Gruppen: Studierende zum Beispiel oder für Leute, die eine bestimmte Ausbildung haben, zum Beispiel Journalisten oder Handwerker. Stellenanzeigen findet man aber auch in Zeitungen. Dort gibt es eigene Seiten mit Stellenanzeigen.

Bei der Bewerbung gibt es einiges zu beachten. Zu Beginn stehen die wichtigsten Daten: Name, Alter, Wohnort, Nationalität und oft auch ein Bewerbungsfoto. Darunter schreibt man die Ausbildung: Welche Schulen hat man besucht, welche Berufsausbildung, welche Universität. Sehr wichtig sind auch die Berufserfahrung oder die eigenen Interessen. Wer besondere Fähigkeiten hat, sollte die auch angeben: Zum Beispiel, welche Sprachen man spricht, welche Kurse man schon besucht hat oder welche Computerkenntnisse man hat. Zu dem Bewerbungsschreiben gehört neben dem Lebenslauf auch ein Anschreiben. Das spricht die Firma direkt an, die einen neuen Arbeitnehmer sucht. Hier sollte stehen, warum man diese Stelle gerne hätte und warum man sich dafür eignet. Außerdem gehören auch Zeugnisse dazu von Schulen oder Ausbildungen.

Wer Glück hat, bekommt dann eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Dort lernt man den Arbeitgeber kennen, erfährt mehr über die Arbeit und kann sich selbst präsentieren. Wer eine Absage bekommt, versucht es mit der nächsten offenen Stelle.

**23. Wo findet man Stellenanzeigen nicht?**

- a) im Supermarkt
- b) auf Webseiten
- c) in Zeitungen
- d) im Internet

**24. Was steht zu Beginn einer Bewerbung?**

- a) Schule, Ausbildung, Kurse
- b) Interessen
- c) Name, Alter, Wohnort
- d) Berufserfahrung

**25. Was gehört noch zu einer Bewerbung?**

- a) Kopie des Reisepasses
- b) Zeugnisse und Anschreiben
- c) Brief der Eltern
- d) Absage der letzten Bewerbung

**26. Was passiert bei einem Bewerbungsgespräch?**

- a) Man lernt die Kollegen kennen.
- b) Man muss eine Zeit lang zur Probe arbeiten.
- c) Man bekommt Hilfe und Unterstützung bei der Arbeitssuche.
- d) Man lernt den Arbeitgeber kennen.

**27. Was passiert, wenn man eine Absage bekommt?**

- a) Man muss eine Stellenanzeige schreiben.
- b) Man bekommt ein Zeugnis für das Bewerbungsgespräch.
- c) Man muss eine neue Ausbildung machen.
- d) Man kann sich bei der nächsten offenen Stelle bewerben.

**28. Welcher Titel passt am besten zum Text?**

- a) Bewerbung
- b) Chance für den Beruf
- c) Studium oder Arbeiten
- d) Verschiedene Wege, um einen Beruf zu finden

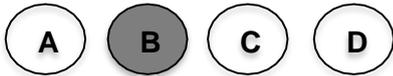
## TEIL C: HÖREN

### Beispiel:

Wie war das Wetter an der Nordsee?

- a) Leider manchmal windig.
- b) Fast immer schön.
- c) Immer sonnig.
- d) Leider bewölkt und regnerisch.

### Antwortbogen:



(Die richtige Antwort "b" wurde gewählt.)

### Hören 1

Fragen: 29-34 Hören Sie den ersten Hörtext und wählen Sie die richtige Antwort.

#### 29. Wo hat Maja Urlaub gemacht?

- a) Im Hotel.
- b) Im Wohnwagen.
- c) Im Ferienhaus.
- d) Auf dem Campingplatz.

#### 30. Wo war die Unterkunft?

- a) Mitten in der Stadt.
- b) Direkt am See.
- c) An einem Waldrand.
- d) Nicht weit vom Strand.

#### 31. Wann hat Maja den Urlaub geplant? - \_\_\_\_\_ vorher.

- a) Einen Tag
- b) Ein halbes Jahr
- c) Ein Jahr
- d) Eine Woche

#### 32. David ist ein Typ, der \_\_\_\_\_.

- a) alles vorher plant
- b) Harmonie bevorzugt
- c) spontan handelt
- d) ruhige Urlaubsorte vorzieht

#### 33. Warum findet Maja ein Ferienhaus besser?

- a) Es ist viel größer.
- b) Es ist viel günstiger.
- c) Es ist viel ruhiger.
- d) Es ist im Zentrum.

#### 34. Thomas macht jedes Jahr \_\_\_\_\_.

- a) einen Campingurlaub mit der Familie
- b) eine Zugreise quer durch Europa
- c) einen Hotelurlaub an der Nordsee
- d) einen Wochenendtrip nach Zürich

## Hören 2

Fragen: 35-40 Hören Sie den zweiten Hörtext und wählen Sie die richtige Antwort.

### 35. Wer nutzt den rollenden Supermarkt hauptsächlich?

- a) Städter auf dem Land
- b) Bewohner ländlicher Regionen ohne Auto
- c) Touristen aus der Stadt
- d) Schüler auf dem Weg zur Schule

### 36. Wann hält der rollende Supermarkt?

- a) Nur auf großen Parkplätzen
- b) Zweimal pro Tag in festgelegten Orten
- c) Einmal pro Woche an Bahnhöfen
- d) An jeder Kreuzung

### 37. Welchen Vorteil bietet der rollende Supermarkt laut Text?

- a) Er bietet günstigere Preise
- b) Er bringt frische Produkte direkt nach Hause
- c) Er ersetzt komplett den Supermarkt
- d) Er bietet auch Postdienstleistungen

### 38. Wie reagieren die Anwohner auf das Angebot?

- a) Sie nutzen es regelmäßig
- b) Sie finden es zu teuer
- c) Sie lehnen es wegen dem Lärm ab
- d) Sie finden es unnötig

### 39. Was ist das Ziel des rollenden Supermarkts?

- a) Das Einwohnerzahlenwachstum zu fördern
- b) Die ländliche Infrastruktur zu verbessern
- c) Die Stadtbewohner zu versorgen
- d) Bioprodukte bekannter zu machen

### 40. Was ist für Stefan Mertes das Schönste an seinem Beruf?

- a) der persönliche Kontakt mit den Menschen
- b) der bequeme LKW
- c) die langen Arbeitstage
- d) der lange Weg



Lifelong Learning Programme

**BURSA ULUDAĞ UNIVERSITÄT  
HOCHSCHULE FÜR FREMDSPRACHEN  
EINSTUFUNGSTEST**



YDYO\_KOOR\_06.02

**TEIL D: SCHREIBEN**

<b>Datum:</b>	
<b>Name &amp; Nachname:</b>	
<b>Studentennummer:</b>	
<b>Unterschrift:</b>	

- **Lesen Sie die Aussage im Kasten unten und schreiben Sie einen Aufsatz** (ca. 200–250 Wörter).
- **Der Aufsatz wird bewertet nach** Inhalt, Aufbau, sprachlicher Korrektheit (Wortschatz & Grammatik) und formalen Kriterien.
- Achten Sie darauf, dass der Aufsatz folgende Struktur hat:
  - a) eine Einleitung
  - b) einen Hauptteil
  - c) einen Schluss.

***"Wie man die sozialen Medien sinnvoll nutzt."***

**Erklärung:** Schreiben Sie einen Text über die Nutzung von sozialen Medien. Diskutieren Sie, wie soziale Medien effektiv im Alltag verwendet werden können. Erklären Sie auch, wie man sich vor den negativen Auswirkungen der sozialen Medien schützen kann.

**Schreibtipps:** Entwickeln Sie Gedanken zu den Vorteilen und Nachteilen der sozialen Medien und drücken Sie Ihre persönliche Meinung klar aus.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

